№ 77. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 2. Juli 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeinderäthe.

Durch das Finanzgesetz vom 7. Juni d. J., Art. 11, (Reg.-Bl. S. 91) ist zum Zweck der finanziellen Entlastung der Gemeinden und Amtskörperschaften aus dem Vermögen der Restverwaltung zu außerordentlichen Staatsausgaben für das Departement des Innern unter Anderem bestimmt die Summe von 1,000,000 ℳ für Staatsbeiträge zur Unterhaltung der Korporationsstraßen einschließlich der Etterstrecken derselben und der Etterstaatsstraßen.

Zur Ausführung dieser Bestimmungen gehen den Gemeinderäthen die nötigen Formularien mit der Weisung zu, den pro 1. April 1886—31. März 1889 von ihnen gemachten Aufwand für Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen, sowie der Etterstrecken derselben und der Etterstrecken der Staatsstraßen genau nach den Anordnungen des den Formularien beiliegenden Ministerialerlasses vom 15. Juni 1891, Nr. 8274 in doppelter Ausfertigung zu liquidiren und **längstens bis 10. August d. J.** die Reinschriften hieher vorzulegen.

Calw, den 30. Juni 1891.

K. Oberamt.
Supper

Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh des Bauern Georg Seeger in **Ottenbronn** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Calw, den 30. Juni 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Se. Maj. der König haben am 29. Juni d. J. allergnädigst geruht: den Postsekretär Hayd (Calw) auf die Oberpostsekretärsstelle bei der Generaldirektion zu befördern.

* Calw, 30. Juni. Am letzten Sonntag und Montag unternahmen die Sänger und einige passive Mitglieder des Liederkranzes, 49 Personen an der Zahl, ihren Sängerausflug an den Bodensee. Dichter Nebel bedeckte die Landschaft, als der Zug das Nagoldthal hinaufdampfte und mit Erwartung blickte man der aufgehenden Sonne entgegen. Herrlich stieg sie am Firmament auf und prächtig leuchtete sie während der ganzen Reise. Rasch durchfuhren wir das Neckar- und Donauthal; in Immendingen bestiegen wir den badischen Zug und fort gings durch das Hegauerland hindurch an den imposanten Basaltkegeln, an dem historisch denkwürdigen Hohentwiel vorüber nach Singen, Radolfszell und Konstanz. Jubel ertönte aus den Kehlen der Sänger als das grüne Wasser des Schwäbischen Meeres sichtbar wurde und mit frischem Mut und heitrem Sinn wurde der badische Dampfer Kaiser Wilhelm bestiegen und eingehend besichtigt. Die Fahrt ging prächtig von statten, die Aussicht auf die Ufer des Sees und besonders die Säntisgruppe war ziemlich scharf und um 3 Uhr fuhren wir in den Hafen von Bregenz ein. Nach eingenommenem Mittagstisch besuchte die Gesellschaft den Gebhardsberg. Das Panorama, das sich hier dem Auge des Beschauers darbietet, ist geradezu entzückend. Wir hatten hier noch Gelegenheit die untergehende Sonne zu betrachten: ein Anblick, der jedem Ausrufe des Erstaunens hervorgerufen hat. Die rotfeurige Kugel macht den ganzen See in seltener Farbe erglühen und ein eigentümlicher Glanz spiegelte sich in dem Gewässer. Nur zu rasch flossen die Stunden unter fröhlichem Sang dahin und um 9 Uhr abends erfolgte der Aufbruch in die Stadt. Der beabsichtigte Aufstieg auf den Pfänder konnte wegen der herrschenden Hitze und der vorgerückten Zeit nicht zur Ausführung kommen, doch ließen es sich 7 Herren nicht verdrießen am andern Morgen um 3 Uhr auf den Berg zu steigen; sie wurden denn auch durch eine seltene Fernsicht für ihre Mühe herrlich entschädigt. Am Montag mußten wir leider der schönen Stadt, in der wir sehr gut und billig lebten, Lebewohl sagen. Der österreichische Dampfer Kaiser Franz Joseph brachte uns, an Lindau, Friedrichshafen und Meersburg vorbei, um 12 Uhr nach Konstanz. Verschiedene Gesänge belebten die stolze Fahrt. Das Mittagessen wurde im Falken eingenommen. Hierauf wurden das ehrwürdige Münster, der Konziliumsaal, der Stadtgarten und andere Sehenswürdigkeiten besichtigt, ein Bad im See genommen und noch ein kleiner Ausflug in die Schweiz gemacht. In Kleinwenedig versammelte man sich noch bei den Klängen einer Militärkapelle, worauf die Rückfahrt abends ½6 Uhr erfolgte. In jeder Beziehung von dem prächtigen Ausflug befriedigt kamen wir nachts 11 Uhr hier an. Der Sängerausflug darf als ein vollkommen gelungener bezeichnet werden.

* Calw, 1. Juli. Der schwedische Kongoreisende Th. Westmark hielt gestern abend im Saale des Badischen Hofes eine 1½stündige Vorlesung über seinen Aufenthalt bei den Menschenfressern des oberen Kongo. In höchst spannender Weise schilderte er die Sitten und Gebräuche, die Religion, die Arbeit und das eheliche Leben dieser Kannibalen; in wahrhaft schwungvoller Sprache entrollte der junge Schwede ein landschaftliches Bild des Konkogebiets. Interessant waren seine Mitteilungen über die Sklaverei und deren Bekämpfung durch Kardinal Lavigerie, sowie seine Schilderungen der mancherlei Abenteuer zu Wasser und zu Land. Unsern Kolonien sagt er eine glänzende Zukunft voraus; den deutschen For-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die Spionin.

Roman aus dem russischen Nihilistenleben.
Nach den Aufzeichnungen eines Petersburger Polizeibeamten.
Von Willibald Mencke.
(Fortsetzung.)

Konnte es einen höheren Wunsch geben, als das Herz dieses Mädchens zu gewinnen? Hatte das Leben mehr zu bieten als das Glück an der Seite eines so holden und reinen Wesens? Es war ihm unmöglich, zu hoffen, daß es ihm, dem das Leben einen anderen Weg und andere Ziele vorgeschrieben hatte, jemals beschieden sein sollte, dieses Glück zu finden, und doch war ihm der Gedanke unerträglich und unfaßbar, daß er für immer auf dieses Glück verzichten sollte.

Ein Geräusch weckte ihn aus seinen Träumereien. Er blickte auf. Vera Timanoff stand vor ihm.

Sie hatte die Portiere seines Schlafzimmers zurückgezogen und auf der Schwelle desselben war sie stehen geblieben.

„Vera!" rief er aus, indem er aufsprang. „Wie kommst Du hierher?"

„Ich bin die ganze Nacht hier gewesen", gab sie mit ruhigem Tone der Stimme zur Antwort, ohne ihn anzusehen.

„Aber der Diener sagte mir, Du seiest gegangen?"

„Weil er mich hier nicht mehr antraf."

„Und wo warst Du?"

„Dort im Garten."

„Aber ich war dort und ich habe Dich nicht gesehen!"

„Ich habe mich versteckt, als ich Stimmen näher kommen hörte, und ich habe Alles gehört, was Du mit jenem Mädchen gesprochen hast."

„Du hast uns belauscht?"

„Ich sage Dir, daß ich mich versteckt hatte, aber nicht, um zu lauschen."

„Du weißt also jetzt, daß ich nicht Derjenige bin, für den ich mich auch Dir gegenüber ausgegeben habe, ausgeben mußte?"

„Ja."

„Setz' Dich hierher, mein Kind! Wir haben viel zusammen zu sprechen."

Sie warf sich in einen Lehnstuhl, der ihr zur Seite in der Nähe eines Schreibtisches stand; die Erschütterung ihres Gemütes machte sich in einem Strome von Thränen Luft. „O ich bin sehr unglücklich!" — rief sie aus, indem sie ihr Gesicht in beiden Händen verbarg.

„Sei vernünftig, mein Kind. Und vor allen Dingen sage mir, ob Du Dich von dem gestrigen Unfall ganz erholt hast."

Er beugte sich über sie und legte seine Hand auf ihre Stirne. Sie stieß seinen Arm von sich. „Laß mich!" — rief sie in leidenschaftlicher Erregung aus „Ich hasse Dich!"

„Vera!"

„Du hast mich getäuscht. Du hast eine elende Komödie mit mir gespielt."

„Nicht in der Absicht, Dich zu täuschen. Das weißt Du recht gut. Ich habe die Komödie gespielt, die mir durch die Verhältnisse aufgenötigt war. Und Du weißt, durch welche Verhältnisse."

„Nicht mir gegenüber durftest Du sie spielen."

„Ich war verpflichtet, keine Ausnahme zu machen."

„Dein Name, Dein Stand, das war nicht die einzige Komödie, die Du so meisterhaft spieltest. Du hast mich mit den Worten der Liebe bethört und Du liebst eine Andere."

„Wer sagt Dir das?"

„Du selbst."

„Wann hätte ich es gesagt?"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

schern, namentlich Emin Pascha, Wißmann, Francois u. s. w. spendet er das höchste Lob. Dagegen ist er auf den großen Afrikareisenden Stanley, unter dessen Befehl Westmark längere Zeit als Offizier gestanden sei, nicht gut zu sprechen. Er bezeichnet Stanley als einen charakterlosen gewinnsüchtigen Menschen, dem es nur darum zu thun sei, Handel zu treiben und ein Geschäftchen zu machen. Am Schlusse der oft grauenhaften Ausführungen, bei denen es manchem der Zuhörer etwas gruselte, wurde dem Kongoforscher Westmark für seine interessante Vorlesung die gebührende Anerkennung durch lebhaftes Bravo zu teil. Der Vortrag war nicht zahlreich besucht.

Stuttgart, 29. Juni. Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern früh auf dem hiesigen Bahnhof bei der Einfahrt des Backnanger Zugs 7 Uhr 57 Min. Der 27jährige Ankuppler Brixner, gebürtig aus Beilstein bei Marbach, sprang auf den Tender des langsam einfahrenden Zugs, scheint aber den Halt verloren zu haben, so daß er auf die Schienen stürzte und der Zug über ihn hinwegging. Der Unglückliche wurde völlig zerdrückt und verstümmelt. Brixner war erst seit kurzer Zeit im Eisenbahndienst; er hinterläßt eine trauernde Braut in Cannstatt.

Freudenstadt, 28. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung tagte heute in den Räumen des Schwarzwaldhotels die Hauptversammlung des württ. Schwarzwaldvereins. Der Vorsitzende, Präsid. v. Bätzner, gedachte zunächst der im Jahr 1890 verstorbenen Mitglieder, des allzeit um die Interessen des Vereines bemühten Vorstandes Baurats Rheinhard und des Vorstandes des Calwer Bezirksvereins, Oekonomierat Horlacher, sowie des kürzlich verstorbenen Stadtschultheißen Beutter von Herrenalb und überbrachte die Glückwünsche S. K. Hoh. des Prinzen Wilhelm, des Protektors des Vereins, zur heutigen Versammlung, worauf zur Beratung der auf der Tagesordnung vorgesehenen Gegenstände übergegangen wurde. Die von der Vorstandschaft vorgeschlagenen Abänderungen der Vereinsstatuten betr. § 3, wonach die Wahl des Vorstandes statt auf 3 nunmehr auf 4 Jahre erfolgen solle, sowie von § 8, daß nur alle 2 Jahre eine Hauptversammlung stattfinde, wurden einstimmig angenommen. Als weiterer Gegenstand folgten Mitteilungen über die Thätigkeit des Hauptvereins und der Bezirksvereine, welcher, weil er gedruckt den einzelnen Mitgliedern zugestellt werden konnte, rasche Erledigung fand. Kassier Nennich erstattete hierauf Bericht, wonach die Kasse einen Baarbestand von 1625 ℳ 56 ₰ aufweist, welche nach dem Vorschlag des Vorstandes an die einzelnen Bezirksvereine zur Verteilung gelangen sollen, und zwar wurden jedem der beteiligten Bezirksvereine 100 ℳ zur Anbringung weiterer Wegweiser, an die ein gemeinschaftl. Zeichen W. Schw.-V. angebracht sein solle, überwiesen. Ferner wurde dem Bez.-Verein Freudenstadt ein Beitrag von 300 ℳ zur Herstellung von Wegen zwischen Zuflucht—Hornisgrinde, sowie Zuflucht—Allerheiligen überwiesen, deren Anlage noch dringender sei als ein Aussichtsturm auf dem Kienberg. Der Bez.-Verein Neuenbürg erhielt ebenfalls 300 ℳ zur Ausführung eines Weges zur Aussicht bei der Teufelsmühle und in zweiter Linie zu einem Aussichtsturm auf dem Heukopf, zu welch letzterem Zweck der Stuttgarter Bez.-Verein bereits einen Beitrag von 300 ℳ gewährt hat. Dem Bez.-Verein Oberndorf wurden 300 ℳ übermittelt zur Herstellung des Dieselbachwegs, eines Aussichtsturms auf der Sulger Höhe und des Barbarawegs, wozu der Bez.-Verein Stuttgart 300 ℳ beisteuerte und ebenso 300 ℳ dem Bez.-Verein Calw zu einem Weg durch das Schweinbachthal und durch die Brandhalde. Dem Bez.-Verein Altensteig, welcher wegen des Eisenbahnbaus augenblicklich keine Anlage als besonders dringend bezeichnen konnte, wurden 400 ℳ zugewiesen mit der Auflage, bei dem Ausschuß die Genehmigung der auszuführenden Arbeiten einzuholen. Oberförster Koch brachte die Herstellung eines Gedenkzeichens für den † Baurat Rheinhard in Anregung, welcher Gedanke bei der Versammlung freudigen Anklang fand, dem Reg.-Rat Nestle und Präs. v. Bätzner Ausdruck verliehen, worauf der Beschluß gefaßt wurde, den Vorstand zu ermächtigen, für irgend ein bleibendes Andenken an den Verstorbenen Sorge zu tragen. Der in der Vorstandssitzung einstimmig angenommene Antrag, für die Hauptversammlung einen bestimmten Tag festzusetzen, wurde nach der Begründung durch Graf v. Urkull und Reg.-Rat Nestle angenommen. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde einstimmig Altenstaig gewählt. Als Vorsitzender des Vereins wurde Präsident v. Bätzner durch Zuruf wieder gewählt, der für das entgegengebrachte Vertrauen dankte mit der Versicherung, soweit es in seinen Kräften stehe, sich der Angelegenheiten des Vereins anzunehmen. Nach eingenommenem Mittagsmahl, das durch verschiedene Toaste gewürzt wurde, besichtigten die Festteilnehmer die in reichem Flaggenschmuck prangende Stadt. Für morgen ist ein gemeinschaftlicher Ausflug über Schönmünzach auf die Hornisgrinde geplant.

Dußlingen, 26. Juni. Gestern abend entlud sich über der Steinlach ein furchtbares Gewitter. In Strömen ergoß sich das Wasser in den Ort; an einer Scheune wurde die Grundmauer unterspült und weggerissen, so daß das Gebäude gestützt werden mußte. Der Blitz schlug in das Rathaus, glücklicherweise ohne zu zünden. Der gerade anwesende Schultheißenamts-Assistent und der Amtsdiener kamen mit dem Schrecken davon. Im Innern des Gebäudes hat der Blitz Zerstörungen angerichtet.

Oberndorf a. N. 26. Juni. Gestern abend entlud sich ein heftiges Gewitter. Zwischen hier und Rottweil ging ein Wolkenbruch nieder, infolgedessen der Neckar über seine Ufer trat. Auf den frisch gemähten Wiesen bedeutenden Schaden anrichtend. In dem hochgehenden Flusse verlor der verheiratete Söldner Seeburger von Altoberndorf, der mittelst eines Hackens Holz aus dem Neckar ziehen wollte und hiebei von einem großen Holzstück hinabgerissen wurde, das Leben. An das Holzstück angeklammert hatte er noch die Strecke von Altoberndorf bis hierher über 3 km) lebend zurückgelegt. Beim Durchgang durch die Neckarbrücke entschlüpfte ihm das Holz, worauf er eine kurze Strecke weiter unten in dem tiefen Kessel unter der städtischen Neckarbrücke verschwand. Die Leiche wurde andern Tags aufgefunden.

Rottweil, 29. Juni. Beim Anstreichen einer Brücke über den Neckar entfiel gestern Abend dem Malerlehrling Christian Braunschweig, von Thuningen O.A. Tuttlingen, ein Pinsel; bei dem Versuche, letzteren zu erhaschen, fiel der Maler in den Neckar und ertrank, obgleich rasch Hilfe zur Stelle war, wohl infolge eingetretenen Schlagflusses.

Unterboihingen, 29. Juni. Am Samstag Nacht geriet Sergeant Würth vom Stuttgarter Ulanenregiment unter den Zug 64, wobei ihm ein Bein vollständig abgetrennt wurde.

Laupheim, 27. Juni. Der Nonnenfalter, welcher voriges Jahr in den Wäldern des Frhrn. v. Hornstein so großen Schaden anrichtete, soll sich auch dieses Jahr, und sogar in größerer Anzahl wieder daselbst zeigen.

Geislingen, 28. Juni. Gestern Abend machte der Afrikareisende Westmark einer leider nicht sehr zahlreichen, aber gespannt lauschenden Zuhörerschaft im Sonnensal Mitteilungen über seine Erlebnisse und Beobachtungen während seines 3jährigen Aufenthalts am Kongo. — In derselben Zeit wurde im Gasthaus zum Kreuz eine von dem Sozialdemokraten Kloß in Stuttgart veranstaltete, aus allen Gesellschaftskreisen stark besuchte öffentliche Versammlung gehalten, welcher heute Mittags 3 Uhr in Altenstadt eine zweite folgte, in diesem Jahr die dritte öffentliche Kundgebung; deutliche Anzeichen, wie sehr die Sozialdemokratie bemüht ist, hier Boden zu gewinnen.

Ravensburg, 27. Juni. Tiefinniges Mitgefühl ruft ein überraschend schneller Todesfall heute in allen hiesigen Kreisen hervor. Ein junges Ehepaar, das vorgestrigen Donnerstag seine Hochzeit gefeiert, befand sich auf der Reise von Ebingen nach der Schweiz und beabsichtigte hier, zum Besuch von Verwandten kurzen Aufenthalt zu nehmen. Auf der Fahrt hieher, naye bei Durlesbach, fühlte sich die Frau unwohl und erhielt auf ihre wiederholte Klage über starke Kopfschmerzen von einem Mitreisenden Hoffmann'sche Tropfen; es besserte sich aber nicht und noch vor dem Eintreffen auf hiesigem Bahnhof hatte ein Herzschlag das Leben der jungen Frau geendet. Man denke sich den Jammer und die Trauer des jungen Gatten, sein und der Mitreisenden Schrecken und den Jammer der Eltern und Angehörigen bei Empfang der erschütternden Nachricht.

Bad Kissingen, 28. Juni. Fürst Bismarck wird schon in der nächsten Zeit hier erwartet. Die Salinenräumlichkeiten sind bereits für seine Aufnahme hergerichtet. Nach einer Meldung aus München sind auch, wie seit Jahren üblich, bereits die Hofwagen für den Fürsten bereit gestellt worden.

Helgoland, 29. Juni. Das Kaiserpaar ist um 6¼ Uhr nach schwerem Gewitter bei schönem Wetter hier eingetroffen. Auf der Fahrt die Elbe abwärts teilte der Kaiser mit lebhaftester Freude dem Direktor der Paketfahrt Nissen mit, daß der Dreibund auf weitere sechs Jahre verlängert sei.

Helgoland, 30. Juni. Das Kaiserpaar ist gestern Abend 6¼ Uhr nach schwerem Gewitter bei schönem Wetter hier eingetroffen. Bei der Ankunft wurden die Majestäten von dem Kommandanten Geiseler und dem Admiral v. Goltz, dem Landrat Jürgensen, dem Gemeindevorstand und hohen Militär- und Zivilpersonen empfangen. Das Musikkorps der zweiten Matrosendivision spielte die Nationalhymne,

---

„Vor zehn Minuten jenem Mädchen gegenüber, das Du liebst. Aus jedem Worte sprach Deine Liebe."

„Aus jedem Worte, das die Eifersucht belauschte."

„Dmitri! — O mein Gott, bei welchem Namen soll ich Dich nennen!"

„Nenne mich immerhin bei Demjenigen, an den Du gewöhnt bist."

„Nein. Dieser Dmitri lebt nicht. Dieser Name schloß Alles ein, was mir das Leben des Lebens wert machte; er klang mir süß und vertraut wie der Name meiner Mutter. Aber dieser Name war ein Maskenscherz, der Dich belustigte. Er war ein Kleid, mit dem Du Dich schmücktest — denn seine Einfachheit war mehr Schmuck in meinen Augen als Dein Rang und Dein Reichtum — um ein armes Mädchen zu bethören."

„Du thust mir Unrecht, Vera. Jede Absicht lag mir ferne, Dich zu täuschen. Die Verhältnisse waren es, die — ich wiederhole es — mir eine Rolle aufzwangen, die ich auch Dir gegenüber spielen mußte. Ich habe eine Doppelexistenz führen müssen, um dem Bunde zu dienen, dem wir Beide angehören, und Diejenigen zu täuschen, die uns überwachen. Du hast mich als den armen Studenten an der Fontanka kennen gelernt unter dem Namen, den ich als Angehöriger des Bundes führe, und ein seltsamer Zufall hat Dich bis zu diesem Tage vor der Entdeckung bewahrt, daß Dmitri Jelagin Niemand anderes ist als der letzte Sprosse einer russischen Fürstenfamilie, deren Name Dir sicher bekannt ist. Bin ich für Dich deshalb ein Anderer geworden, weil Du mich mit einem anderen Namen nennen mußt? Bin ich mit einem Schlage in Deinen Augen so verwandelt, daß Du keine Sympathie, keine Neigung mehr zu mir empfinden kannst?"

„Ja," sagte sie leise, „Du bist der Andere. So nennen sie Dich im geheimen Komitee —"

„Woher weißt Du das?" — fragte er, indem ein finsterer Schatten sich über seine Züge legte.

„Der Rote hat es Paul Zwetajeff gesagt. Konnte ich ahnen, als er mir diese Mitteilung machte, daß dieses Wort für mich eine ganz besondere Bedeutung gewinnen sollte? Der Andere, den ich kennen lernte, er ist Derjenige nicht mehr, den ich liebte und dessen Liebe ich zu besitzen glaubte —"

„Vera —"

„O täusche mich nicht auch darin. Ich weiß, daß Dein Herz mir nicht gehört; jener gehört es, der Du vor einigen Augenblicken auch ein verhülltes Bekenntniß abgelegt hast. Sie ist schön und reich und gewiß aus einem vornehmen Hause, eine passende Partie für einen Fürsten und was gilt da die arme Vera, mit der Du ein paar Stunden vertändelt hast. — Geh" — fuhr sie fort, indem sie ihm die Hand entzog, die er fassen wollte — „Dein Herz ist so falsch, wie es Dein Name war. Oder hast Du den Mut, mir ins Gesicht zu lügen, indem Du sagst, daß Du sie nicht liebst?"

„Hör' mich an, Vera. Ich hasse nichts so sehr als die Lüge, und ich kann nicht leugnen, daß ich dieses seltene und liebenswerte Mädchen mit einem Gefühle verehre, daß mir bisher fremd gewesen sind. Aber nenne das nicht Liebe, was mich zu ihr zieht. Was ist sie mir und was kann sie mir werden? Und was warst und bist Du mir? Eine Frau kann mein Dasein nicht ausfüllen. Ich habe mein Leben einem höheren Zwecke geweiht und ich muß bereit sein, es jeden Augenblick für diesen Zweck hinzugeben. Hast Du je einen Schwur ewiger Treue von mir gehört, wie ihn der Liebende seiner Geliebten gegenüber ablegt und in jeder zärtlichen Stunde erneuert?"

„Aber ich glaubte an Deine Liebe" — sprach sie leise vor sich hin, indem sie die Thränen aus ihren Augen wischte.

Er ging mit raschen Schritten im Zimmer auf und ab; dann blieb er dicht vor ihr stehen, richtete sein dunkles Auge auf sie. Und seltsam, sie konnte diesen Blick nicht ertragen. Es war ihr jetzt zu Mute, als sei sie die Schuldige und als sei er es, der Rechenschaft von ihr zu fordern habe.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

dann folgte der Parademarsch. Der erste unter deutscher Herrschaft geborene Knabe, der sogenannte erste Rekrut Helgolands, auf dem Arme seiner Mutter, überreichte dem Kaiser einen Blumenstrauß. Die Majestäten nahmen von zahlreichen Kindern Bouquets entgegen. Dann folgte eine Besichtigung des Oberlandes. Der Weg des Kaisers durch die Kaiserstraße (früher Königin von England-Straße) zum Oberland, die große Treppe, die Häuser am Falm (Oberland), sowie zahlreiche Fischerhäuser sind schlicht und freundlich mit vom Festland gebrachtem Reisig und Grün geschmückt. Um 8 Uhr fand die Wiedereinschiffung unter den Jubelrufen der Bevölkerung statt, um halb 9 Uhr war an Bord des „Fürst Bismarck" das Diner. Die Abfahrt von Wilhelmshaven erfolgt morgen früh.

Bern, 27. Juni. Ein besonderer Unglücksstern scheint dermalen über den schweizerischen Bahnen zu walten. Noch ist die furchtbare Katastrophe bei Mönchenstein in Aller Mund und schon hat sich wieder auf einer andern Linie ein Eisenbahnunfall ereignet, der glücklicherweise Weise noch gnädig verlaufen ist. Als nämlich am 25. abends der um 5 Uhr 43 Min. von Brugg nach Basel abgehende Personenzug sich bereits ungefähr 150 m im Bözbergtunnel befand, brach plötzlich eine Röhre an der Lokomotive, so daß der Dampf entwich und der Zug im Tunnel stecken blieb. Die Reisenden wurden ersucht, den Zug zu verlassen, da binnen kurzer Zeit ein Güterzug von Brugg aus nachfolgen müßte. Letzterer verließ in der That um 6 Uhr die Station Brugg und fuhr langsam an der Station Bözenegg vorbei die ziemlich steile Rampe gegen den Tunnel hinauf. Weder der Stationsvorstand von Bözenegg noch das Personal des Güterzugs hatten eine Ahnung davon, daß der vorausgegangene Personenzug noch im Tunnel drinnen stecke, denn es war vom Zugspersonal des letzteren auffallender Weise unterlassen worden, schnell jemanden nach Bözenegg hinunter zu senden, um den Vorfall zu melden. Während nun im Tunnel der Versuch gemacht wurde, den Zug langsam rückwärts zu bewegen, fuhr der Güterzug ruhig weiter und stieß mit größter Heftigkeit auf den Personenzug. Die Güterzugmaschine entgleiste, der am Schlusse des Personenzugs eingereihte Eilgutwagen und Postwagen schoben sich ineinander und aufeinander und gingen nahezu in Trümmer. Der Zugführer des Personenzugs, sowie der Postkondukteur erhielten ziemlich schwere Verletzungen; die Reisenden kamen mit dem Schrecken davon, welche unter dem Eindruck der ausgestandenen Angst allerlei Unrichtigkeiten und Uebertreibungen in die Welt hinaustelegraphierten. Die Räumungsarbeiten begannen sofort, so daß am folgenden Tage die Bahn wieder frei war.

Rom, 30. Juni. Der neue Dreibund-Vertrag wird heute in Gegenwart des Königs, des Ministerpräsidenten Rudini und der beiden Botschafter Deutschlands und Oesterreichs ratificiert. Er erlischt 1887. Wie der Vertreter des D.B.Hd. erfährt, weicht der neue Vertrag in nichts vom alten ab.

— Aus Rußland sind sehr günstige Nachrichten über die zu erwartende Ernte eingetroffen. Die Gerüchte, welche am Samstag an der Berliner Börse zirkulierten und eine erneute Steigerung des Getreidepreises bewirkten, sind dadurch vollständig widerlegt und charakterisieren sich als Börsenmanöver der Haussiers. Roggen und Weizen verspricht nach den neuesten Nachrichten eine gute Mittelernte. Das Sommer-Korn steht überall gut und berechtigt zu den besten Erwartungen. Kartoffeln und andere Hackfrüchte versprechen ebenfalls einen guten Ertrag. Auch aus Deutschland treffen aus fast allen Gegenden günstige Nachrichten über die Ernteaussichten ein.

Vermischtes.

— Der Direktor der Jura-Simplonbahn, Jalissaint, ist nach der Meldung von Schweizer Blättern am Unglückstage von Mönchenfür seine Person von besonderem Glücke begünstigt gewesen. Er war am vorletzten Sonntag mit seiner Tochter von Bern nach Basel gefahren und beide hatten eine halbe Stunde vor der Katastrophe, um 1 Uhr 55 Minuten Mittags, die Mönchensteiner Brücke passiert. Vater und Tochter nahmen auf dem Bahnhof in Basel das Mittagessen ein. Da dunkelte der Himmel und man entschloß sich, mit dem um 2 Uhr 15 Min. von Basel nach Bern abfahrenden Zuge — dem Unglückszuge — nach Bern zurückzureisen. Die Kellnerin aber meinte, so schlimm stehe es mit dem Wetter nicht, es werde sich bald wieder aufheitern. Man kam daher von dem gefaßten Beschlusse zurück und entschied sich, in Basel zu verweilen. Beizufügen ist noch, daß der Zug, welcher 1 Uhr 55 Min. über die Birsbrücke gefahren war, ebenfalls zwei Lokomotiven und noch mehr Wagen hatte, als der verunglückte Zug.

— Ein großes Fest fand am 27. Juni in London in der deutschen Ausstellung zum Besten des deutschen Hospitals und der Wohlthätigkeitsgesellschaft statt. Der gesamte Ertrag soll den beiden Instituten übergeben werden. Der Verein „Deutscher Liederkranz" wirkte bei dem Feste mit, das Londoner Freiwilligen-Regiment stellte dabei die Ehrenwache.

— England und die Vereinigten Staaten von Amerika haben nunmehr für die Seehunde im Beeringsmeer eine Schonzeit bis zum April des nächsten Jahres festgesetzt. Bis dahin aber kann auch alles Material für einen Schiedsspruch gesammelt sein. Für diese Saison dürften nun freilich die von seiten der Vereinigten Staaten monopolisierte „Nordamerikanische Handelsgesellschaft" und die kanadischen Seehundsjäger unter den schon so sehr dezimierten Tieren das übliche Blutbad angerichtet haben, wenigstens wird das Einlaufen eines kanadischen Dampfers mit 20,000 erbeuteten Seehunden in Viktoria (Vancouver Island) gemeldet. Der amerikanischen Gesellschaft war auch von England das Recht zugestanden worden, 7500 Robben in diesem Jahre zu schlagen. Es wird aber nach obigem schwerlich bei dieser beschränkten Zahl geblieben sein.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Entleerung

des Inhalts der Abtritttröge in Dungstätten innerhalb der Stadt ist bei Strafe verboten.

Wo bei den Kontrolen überlaufende Abtritttröge oder schlecht gereinigte Winkel angetroffen werden, werden die zur Räumung Verpflichtete unnachsichtlich zur Strafe gezogen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Haus-Verkauf.

Luise Wilhelmine, geb. **Gehring**, Ehefrau des **Heinrich Schardt** in Amerika, bringt das ihr gehörige, seither

von Taglöhner Hajo bewohnte 2stockige Wohnhaus Nr. 318, 44 qm an der Metzgergasse, nebst 76 qm Gemüsegarten dabei, am

Montag, den 6. Juli d. J.,
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur ersten Versteigerung.

Stadtschultheiß Haffner.

Neubulach.

Langholz-Verkauf

am Samstag, den 4. Juli, nachmittags 4 Uhr, 450 Stück mit 270 Festm. auf hiesigem Rathaus.

Den 27. Juni 1891.

Stadtschultheißenamt.
Hermann.

Privat-Anzeigen.

Ein kleines

Zimmer

hat an eine ordentliche Person sofort zu vermieten

M. Rüd, Vorstadt.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem Verlust unserer lieben Mutter

Barbara Vogel,

für die zahlreichen Blumenspenden, den Gesang, die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie den Herren Trägern sagt den innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Vogel.

Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse von **Friedr. Müller**, gew. Kaufmann, wird am

Montag, den 6. Juli,
von mittags 1 Uhr an

eine Auktion abgehalten, und kommt vor:

Herrenkleider, Hemden, besseres Schreinwerk, worunter 1 Secretär, 1 Kleiderkasten u. s. w., sowie mehrere bessere Betten.

Auktioneur **Linkenheil.**

In der Auktion sind übrig geblieben und werden unter dem Anschlag abgegeben:

eine Aufsatzkommode,
eine Steh- und eine Hängelampe,
Kartoffelsäcke.

Joh. Wirsum im Mühlweg.

Ein Ring

ist in Hirsau gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dens. gegen die übl. Kosten abholen im Compt. d. Bl.

Liebenzell.

Bäcker-Lehrling
gesucht.

Einen guterzogenen Jungen nimmt in die Lehre

Ulrich Stoll, Bäcker.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise inniger Teilnahme, welche wir aus Anlaß des Hinscheidens unseres lieben Kindes **Hildegard** in so reichem Maße erfahren durften, sagen herzlichen Dank

die trauernden Eltern:
Schullehrer Vinçon
und Frau.

Danksagung.

Das **Evang. Vereinshaus** dahier hat aus dem Nachlaß der † Frau Seeger, geb. Schill, ein Legat von ℳ 500. — erhalten, für welche reiche Gabe wir hiemit öffentlich den verbindlichsten Dank aussprechen.

Calw, 30. Juni 1891.

Für den Ausschuß des Evang. Vereins:
Vorstand: Dekan Braun. **Kassier:** Fr. Gundert.

Danksagung.

Aus dem Nachlaß des † Herrn Privatier Traub und seiner Gattin, Frau Sofie geb. Pfrommer ist dem Unterzeichneten für das **Evang. Vereinshaus** dahier durch Herrn Bäckermeister G. Pfrommer, die Summe von ℳ 100. — übergeben worden. Wir fühlen uns gedrungen, hiefür auch öffentlich den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Calw, 30. Juni 1891.

Für den Ausschuß des Evang. Vereins:
Vorstand: Dekan Braun. **Kassier:** Fr. Gundert.

Alle gebr. Briefmarken kauft u. tauscht **C. G. Vogel**, Pößneck i. Th.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna
in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern für **60 ₰** d. Pfund,
vorzüglich gute Sorten ℳ 1. u. **ℳ 1.25.**
prima Halbdaunen nur „ **1.60.**
prima Ganzdaunen nur „ **2.50.**
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, **einschläfig 20 u. 30 ℳ**
Zweischläfig 30 u. 40 Mk.
Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Althengstett.

Ein 14 Wochen trächtiges

Mutterschwein

(Erstling), schweren Schlags, hat zu verkaufen

Georg Breitling, Schreiner.

Gechingen.

Nächsten Samstag, den 4. Juli, mittags 1 Uhr,

verkauft 2 junge, 11 Wochen trächtige

Schweine

Jakob Reichardt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks

erlaube ich mir zur Besprechung von Berufsangelegenheiten zu einer Versammlung **im Gasthaus z. Rößle in Hirsau** auf nächsten **Sonntag, den 5. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr**, einzuladen und bitte um zahlreiches Erscheinen.

Schultheiß Siegel in Simmozheim.

Den Herren **Pflegern und Kapitalisten** empfehle ich mich zum

Kauf & Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Effekten- und Lotterie-Losen jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechselung von Zins-Coupons und Besorgung des Einzugs oder Verkaufs von **Wechseln** auf alle Plätze und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu.

Wechsel auf alle größeren Plätze **Amerikas** sind jederzeit bei mir zu haben und bin ich durch direkte Verbindung in der Lage, **Auszahlungen** nach Amerika gegen notariell beglaubigte Quittungen, Totenscheine 2c. billigst zu besorgen.

Emil Georgii in Calw.

Wasserheilanstalt Pforzheim.

Schöne Schwarzwaldlage, **Kaltwasserkuren, Stahl-Sooldampfbäder etc. Electricität, Inhalationen**, wie in Bad Ems, **Heilgymnastik, Massieren.** Aufgenommen werden Kranke mit Blutarmut, schwachem Brustkorb, Verkrümmungen der Wirbelsäule, Rheumatismus, Gicht, chron. Gelenksentzündung, Nervenkrankheiten, Erkrankungen der Lunge, des Herzens, Verdauungsstörungen. Anfragen wolle man richten an den Arzt **Dr. med. Friedrich.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Express- und Postdampfschiffahrt.

Hamburg - New-York

vermittelst der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen von **Hamburg** nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

Nähere Auskunft erteilt: **Traugott Schweizer, Georg Krimmel, Calw, Oscar Schüz, Weil d. Stadt.**

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork *Baltimore*
Ostasien *Australien*
Brasilien *La Plata*

Nähere Auskunft ertheilt:

Ernst Schall a. Markt, Calw. **Adolf Bammesberger,** Leonberg. **Gottlieb Schmid,** Nagold.

Einen gebrauchten, noch gut erhaltenen

Eiskasten

hat zu verkaufen

Heinrich Essig, Flaschner.

Ein rotgelbes

Schoßhündchen

ist entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei

Fritz Schaub z. Stern.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Schwemmsteinfabrik

leistungsfähig und solid

Phil. Gies, Neuwied.

Tapeten!

Naturelltapeten	von **10** ₰	an,
Goldtapeten	„ **20**	„ „
Glanztapeten	„ **30**	„ an,

in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.

Neuen Knoblauch,

sowie frische

Bohnen und Gelberüben

empfiehlt

D. Herion.

CHOCOLAT

Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Kaiser's Pfeffermünz-Carmellen

leisten bei jedem kranken Magen die ausgezeichnetsten Dienste. Bei **Appetitlosigkeit, Uebelsein** und **Magenweh** unentbehrlich.

Aecht in Pak. à 25 ₰ bei **G. Stein,** Apotheker.

Gruis'sches

Augenwasser!

General-Vertrieb Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser" und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Bildniss des ursprünglichen Erfinders.

Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung.

An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

In **Calw** zu haben bei **G. Stein,** „Alte Apotheke".

Vor laterhaften Nachahmungen wird gewarnt.

Phönix-Pomade

ist das einzige **reelle,** seit Jahren **bewährte** und in seiner Wirkung unübertroff. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- u. Bartwuchses. Erfolg garantiert.

Büchse 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe,

Berlin SW., Charlottenstr. 82, Parfüm.-Fabrik.

Zu haben in **Calw** bei **Eduard Bayer,** Friseur.

Asphalt,

Asphaltdachpappe, Asphaltröhren, Isolierpappen und Tafeln, Holz-Cement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,

Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.

Calw.

Ia. **Backsteinkäs**	**40 Pf. pr. Pfd.**
Schweizerkäs	**84 „ „ „**
Mohnöl pr. Liter	**90 Pf.**

bei **A. Schaufler,** Badgasse.

Meinen

Garten, Baumacker und Wiese

im Kapellenberg, im Meßgehalt von 44 Ar, setze dem Verkauf aus.

G. Stein, Apotheker.

Den Grasertrag

von 1½ Morgen an der Steinrinne verkauft

M. Kümmerle.

Guten Most

hat zu verkaufen in größeren und kleineren Quantitäten, von 100 Liter an das Liter zu 11 ₰

L. Rentschler am Markt.

Futtermehl

ist sackweise zu haben bei obigem.

Eine schöne

Wohnung

mit Glas-Abschluß und Wasserleitung (3, 4 oder 5 Zimmer) ist an eine solide Familie bis Jakobi oder später zu vermieten.

Näheres bei der Red. d. Bl.

Flechtenkranke

versäumen nicht, das von **Rolle, Hamburg,** St. Pauli, Marienstr. 65, herausgegebene und nur daselbst zu beziehende Buch zu lesen. Preis *M* 1. 50.

Glückstadt, 15. Okt. 1890.

Herrn Rolle.

Der gute Erfolg Ihrer Behandlungsweise der Flechten an den Händen meines Vaters scheint nicht auszubleiben, da merklich Besserung eintritt. Ein weiteres Reißen der Haut findet nicht statt, ebenso hat die Hitze sich zum größten Teil verloren.

C. Schwerin.

Chiffre-Anzeigen

d. h. kleine Anzeigen, in welchen der Einsender nicht genannt sein will und welche im täglichen Verkehr so häufig vorkommen, besorgt am besten und reellsten die weltbekannte älteste deutsche Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** A.-G. Dieses Institut berechnet die gleichen Preise wie die Zeitungen, übersendet uneröffnet die eingehenden Briefe an die Besteller und gibt nur wenn gewünscht gratis Interessenten Auskunft, andernfalls **strengste Diskretion** gewahrt wird.

Die Geschäftsstelle der Firma **Haasenstein & Vogler** A.-V. befindet sich in **Stuttgart,** Königsstr. No. 11 I. Stock, Telefon No. 1156.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw